

1. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach,  
gest. 28. Juli 1750 als Thomaskantor zu Leipzig):

„Ein' feste Burg ist unser Gott!“ Choralvorspiel für Orgel  
(Peters, Band VI).

2. **Johannes Stobäus** (geb. 6. Juli 1580 zu Graudenz,  
gest. 11. September 1646 zu Königsberg):

„Lutherisches Jubel- und Danklied, wegen des durch S.  
Hrn. Lutherum, das theure Werkzeug Gottes, ange-  
fangenen und vollzogenen großen Reformati-  
ons-Werks wider das Papstthum“, achtstimmiger Chor („Preußische Fest-  
lieder auf das ganze Jahr für 5, 6, 7 und 8 Stimmen“ von  
Joh. Eccard und Joh. Stobäus. II. Teil, Nr. 28).

Gott hat die Welt vor Zeiten zwar  
Gewarnet hundertzwanzig Jahr,  
Auf daß dieselbe sich bekehr',  
Und ewig leb' in Freud' und Ehr'.  
Er sandte Noah zu der Zeit,  
Den Lehrer der Gerechtigkeit.  
Getreu ist unser lieber Gott  
Und will gar nicht der Sünder Tod.  
Darum wir Gott, den Herren,  
Mit G'sang von Herzen ehren!

Nun ist verflossen manches Jahr,  
Da Gottes Wort geschienen klar  
Noch vor dem End', und mancher  
Gerecht und selig worden ist, [Christ  
Der sich allein in seiner Not  
Verlassen hat auf Christi Tod,  
Und in dem Kampf behalten fein  
Den Glauben und Gewissen rein.  
Darum wir Gott, den Herren,  
Mit G'sang von Herzen ehren!

Peter von Hagen.

3. „Wach' auf!“, ein' schön' Tageweis vom Wort Gottes, Meisterfingerlied  
von **Hans Sachs** (geb. 5. November 1494 zu Nürnberg). Melodie in:  
„Egliche schöne Bergkreuen\*) vom Schneeberg, Annaberg, Marien-  
berg und St. Joachimsthal“, 1536. (Tonsatz von Heinr. Reimann.)

Wach' auf! mein's Herzens Schöne,  
Du christenliche Schar,  
Und hör' das süß' Getöne,  
Das rein' Wort Gottes klar,  
Das jetzt so lieblich klinget;  
Es leucht' recht als der helle Tag  
Durch Gottes Güt' herdringet!

Kein'm Gleißner tu' mehr trauen,  
Wieviel ihr' immer seind,  
Vor Menschenlehr' hab' Grauen,  
Wie gut sie immer scheint;  
Glaub' dem Wort Gott's alleine,  
Darin uns Gott verkündet hat  
Den guten Willen seine.

Selig sei Tag und Stunde,  
Darin das göttlich' Wort  
Dir wiederumb ist Kunde!  
Der Seelen höchster Hort!  
Nichts Lieber's soll dir werden,  
Kein Engel, noch kein' Kreatur  
Im Himmel noch auf Erden!

Text in H. Sachs': „Egliche geystliche Lieder für die Layen zu singen“, Nürnberg 1525.

\*) Bergreigen.